

# Kerbbe



Forum für  
soziale Psychiatrie

4  
2017

November  
Dezember  
Januar  
35. Jahrgang



THEMENSCHWERPUNKT

**Im Dschungel  
der Gesetze**

Sozialgesetze im  
Lichte der Praxis

Wohin entwickelt  
sich der Sozialstaat?

### 3 Editorial

#### 4 Themenschwerpunkt

##### 🌀 **Wohin entwickelt sich der Sozialstaat?**

Leitziele und innere Logik der Reformen, Peter Masuch, Seite 4

##### 🌀 **„Wir brauchen mehr einheitliche Verfahren“**

Ein Gespräch mit der Bundestagsabgeordneten Heike Baehrens, Bettina Jahnke, Seite 8

##### 🌀 **Die Entwicklung des Sozialstaats**

Hybride Governancelogik, Wolfgang Wasel, Seite 11

##### 🌀 **Das Bundesteilhabegesetz**

Konsequenzen des neuen Rechts für die Leistungen der sozialen Teilhabe, Michael Conty, Seite 13

##### 🌀 **Wer bekommt Eingliederungshilfe?**

Der leistungsberechtigte Personenkreis im BTHG, Konstantin Fischer, Seite 16

##### 🌀 **Ein Gesetz aus dem Elfenbeinturm?**

Das BTHG aus der Nutzerperspektive, Miriam Lüpke, Seite 17

##### 🌀 **Reformierter Pflegebegriff im SGB IX**

Neue Leistungen, neue Schnittstellen, Rüdiger Noelle, Michael Schulz, Seite 18

##### 🌀 **Psyche und Arbeit zusammenbringen**

Uli Krüger, Seite 21

##### 🌀 **PsychWG: Bilanz einer Kontroverse**

Perspektiven für die Praxis, Bettina Wilms, Seite 23

##### 🌀 **Bedarfsgerechterer Einsatz von Psychotherapie und Soziotherapie?**

Neue Veränderungsdynamik durch Reform der Eingliederungshilfe, Achim Dochat, Seite 25

##### 🌀 **Wenn Recht auf Wirklichkeit trifft**

Das neue Recht der Unterbringung: Auswirkung auf forensische Patienten, Friedhelm Schmidt-Quernheim, Seite 28

##### 🌀 **Seelische Gesundheit und die EU**

Stephanie Scholz, Seite 32

##### 🌀 **Neue PsychKGs und Umsetzung des Maßregelvollzugs**

Heinz Kammeier, Seite 34

### 36 Spectrum

##### 🌀 **Trauma und Psychose**

Teil II: Allgemeine therapeutische Prinzipien, Thomas Keller, Seite 36

##### 🌀 **Seelenpflaster: Vom Projekt in die Langzeitfinanzierung**

Stärkung für Kinder psychisch erkrankter und belasteter Eltern, Andrea Schöttler, Anja Franik, Sandra Strube, Seite 41

##### 🌀 **Home Treatment**

Psychotherapeutische Akutbehandlung im gewohnten Lebensumfeld, Franziska Widmann, Karel Frasch, Seite 43

### 46 Nachrichten

### 46 Termine



Liebe Leserin,  
lieber Leser

*Alles, was erwünschte Wirkungen hat, hat auch unerwünschte (Neben-) Wirkungen.* Frank Farelly

Wir leben in spannenden Zeiten: Bei der Zusammenstellung dieser Kerbe-Ausgabe befinden wir uns mitten im Wahlkampf. Beim Erscheinen der Kerbe haben wir eine neue Bundesregierung. In der letzten Legislaturperiode wurde eine große Anzahl an sozialgesetzgeberischen Reformprozessen auf den Weg gebracht. Von diesen sind für die Psychiatrie das Bundesteilhabegesetz (BTHG), das Pflegeneuaustrichtungs-, bzw. Pflegestärkungsgesetz I – III, das PsychVvG und die Reform des Psychotherapeutengesetzes besonders relevant. In einigen Bundesländern wurden in den letzten Jahren die Psychiatriegesetzgebungen (PsychKGs), bzw. Unterbringungsregelungen und die Heimgesetzgebung neu erlassen. So viele gesetzliche Neuregelungen in so wenigen Jahren gab es schon lange nicht mehr. In der Gesamtschau betrachtet sind diese Entwicklungen in ihrer Vielfalt erstaunlich.

Die letzten Jahre waren für die meisten Mitglieder der Kerbe-Redaktion, in ihren sonstigen Funktionen als sozialpolitische Multiplikatoren, geprägt von Diskussionsprozessen, von Stellungnahmen zu den Vorarbeiten zu diesen Gesetzen. Sie haben unzählige Tagungen besucht und an ihnen mitgewirkt, welche die jeweils aktuellen, schon gesicherten oder vermuteten Wissensstände der jeweiligen Gesetzgebungsprozesse zum Thema hatten und bei denen in Vorträgen, Foren und Diskussionsrunden die möglichen Konsequenzen, größtenteils dialogisch, erörtert, abgewogen, bewertet wurden. Die UN-Behindertenrechtskonvention war Auslöser einer starken Bewegung zur Realisierung eines möglichst hohen Grades an Inklusion in verschiedenen gesellschaftlichen Zusammenhängen. In Folge wurde das Recht auf Teilhabe in fast allen neuen Gesetzen fest geschrieben. Konkret zeigte sich eine solche Auswirkung bereits bei der Entstehung des BTHG. Ein breit angelegter Beteiligungsprozess in der Vor-

bereitung des Gesetzes ließ die sehr unterschiedlichen Interessen und Erwartungen an das Gesetz zum Vorschein kommen. Eine vergleichbare Herangehensweise gab es bisher in Deutschland nicht. In diesem Selbstverständnis werden nun u. a. in Baden-Württemberg die Grundlagen für ein landeseinheitliches Bedarfsfeststellungsverfahren und der neue Landesrahmenvertrag zwischen Leitungsempfängern, -erbringern und -trägern in ministeriellen Arbeitsgruppen erarbeitet.

Allerdings wird neben diesen Aspekten eines neuen Selbstverständnisses der Beteiligung und Teilhabe gleichzeitig ein starkes Interesse an der Steuerung des Staates deutlich. Die fast gleichzeitigen gesetzgeberischen Entwicklungen müssen zwangsläufig von den in der Sozialpsychiatrie tätigen Menschen, den Menschen mit Psychiatrie-Erfahrung und Angehörigen psychisch Kranker nachvollzogen werden. Sie haben auf den einzelnen Menschen wie auch auf die Ausgestaltung der Hilfe beträchtliche Auswirkungen.

Deshalb greifen wir mit dieser Ausgabe diese Entwicklungen auf und nehmen sie unter die Lupe. Wir bedanken uns bei allen Autoren/innen für die vertiefte Auseinandersetzung mit den jeweiligen Fragestellungen und ihre Artikel.

Trotz der Ahnung, dass Frank Farelly im Eingangszitat Recht hat, hoffen wir, dass die Gesetzesreformen letztlich positive Wirkungen für die Lebenssituation von Menschen mit Psychiatrie-Erfahrung zeigen. Genauso besteht dieses Interesse für die professionellen Unterstützungssysteme. Als Organisationen sind sie aber gefordert, die notwendigen Anpassungsleistungen zu stemmen. In der Praxis wird sich zeigen, was sich bewährt, was welchen unterschiedlichen Interessen dienen wird. Wir weisen hier bereits auf die Psychiatrietagung 2018 des BeB und der Diakonie Deutschland vom 23. bis 24.5.2018 in Berlin zur selben Thematik hin.

Iris Maier-Strecker  
Jürgen Armbruster